Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gut vnnd darumb was
er guter werch wurcht
In solher mainung vo
des ewigen lebens weg
die sind alle gut vnnd
tugenntschafft vnd in sol-
her mainung sullen wir
begern entlichen des ewi-
genn lebens vnd darub
gute werch wurchenn
vnd die sind fliechenn
vnd hassen Vnd das mai-
nt got So er sprichtt
an dem puech der haim-
lichait Ich pin der an-
fangk vnd das ennd Er
ist der anfang Wann
er hat vns beschaffenn
Er wil auch sein das end
Also das wir das gantz
vnser wesen vnd lebenn
ordnenn vnd lautten ent-
lich in sein glori vnd in
sein ere vnd in sein glori
Vnd das bewert auch der
Maister von den hochen
synnen So er sprichett
Ob gefragt wurd warr-
umb die vernunfftigenn
Creatur sey beschaffen
So wirt geantwurtet
darumb daz sy got lob vnd
dienne vnd liebhab von
sein selbs wegen Vnnd
sannd Augustin sprichet
zu got also herr du
hast alle auswenndige

ding beschaffen von des
leichnam wegen vnd
den leichnam von der
sele wegen Aber dy sel
von deinen wegen vnd
durch deinen willenn
Das sy dich allain wur-
tte vnd dien vnd dich
allain liebhab Aus
dem haben wir besliess-
lenlichen das zu gelerch
weiß als wir alle vnsre
gute werch entlichenn
Also sullenn ordnen in
die Ere gots glory vnnd
lieb vnd nicht in vnsern
nutz vnnd so wir das al
so tuen So kumbt vns
furwar vnerzellicher
vnd vnschatzlicher nutz
daraus Wen wir ab
das nicht so werden wir
ze hander beraubt wan
daz ewig leben mugen
wir also nicht erlangen
So wurd auch aller vns
nutz aller gemach vnd
allerr freud vnd wunn
eintlichen von vns be-
nomen vnd darumb am
mensch der da begert ze
komen in dem ewigenn
lebenn Ye mynner der
mensch da gedenckchet
auf seinen nutz aygenn
der ym davon bekomen
möcht ye pesser das ist
ja so hat am selbe seinig